Erasmus Erfahrungsbericht (Spanien – Sevilla)

Zuallererst möchte ich Jeden ermutigen einen Erasmusaufenhalt im Ausland zu machen, da es für mich einer der besten Phasen in meinem Leben war. Für viele sind es die ersten Erfahrungen über einen längeren Zeitraum in einem fremden Land mit unbekannter Sprache, einer anderen Kultur und vielen neuen Menschen. Doch diese große graue Wolke aus Unsicherheit, Nervosität und Angst verfliegt, sobald man das erste Mal durch die neue Stadt schlendert, das Uni-Leben im Ausland kennenlernt, die ersten Freundschaften schließt und plötzlich entsteht eine riesige Vorfreude auf die kommende Zeit an diesem doch noch so unbekannten Ort, der sich aber ganz bald, wie ein zweites Zuhause anfühlen wird.

Was die ersten Schritte sind, um dieses unglaubliche Gefühl von Geborgenheit, Freiheit und Glück in einem fremden Land zu fühlen, erzähle ich Ihnen jetzt.

Alles fängt an mit dem **Bewerbungsprozess:**

Der Bewerbungsprozess kann auf den ersten Blick etwas unübersichtlich und kompliziert aussehen, jedoch durch angebotene Erasmusseminare, in denen alles erklärt wird und etwas Aufmerksamkeit ist es dann doch ganz simple. Außerdem gibt es viele Ansprechpartner, denen man jede noch so einfache Frage stellen kann, da sie selbst wissen, wie aufregend so ein Erasmus anfangs sein kann. Da ist es normal eine Frage mal zwei oder dreimal zu fragen, obwohl sie schon beantwortet wurde. Alle Bewerbungsunterlagen findet man ganz einfach auf der Uni-Homepage.

To-do's vor der Abreise:

- **Grant_Agreemant / Learning Agreement / Sprachtest**

Sobald man eine Bestätigung des Erasmusplatzes per Mail bekommen hat, fängt der Prozess des Erasmusstipendiums mit dem sogenannten Grant Agreement (die Finanzierung) und dem Learning Agreement an. Um dort den Überblick zu behalten, werden Sie in ILIAS in einen ERASMUS-Ordner hinzugefügt, wo alles Step-by-Step erklärt wird. Alles wird Ihnen ebenfalls per Mail geschickt. Mit dem Learning Agreement kann es etwas komplizierter werden, da dort angegeben werden muss, welche Kurse man im Ausland wählen möchte (Die Websiten der Unis können sehr kompliziert sein, da hilft nur viel Geduld und atmen) und wie das, mit den Kursen in der Uni in

Deutschland vereinbar ist. Die Kurse können aber noch in den ersten Wochen an der Auslandsuni geändert werden, es ist also noch nichts in Stein gemeißelt, was man dort angibt. Mit dem Erasmusordner und den Ansprechspartnern ist alles toll geregelt und alle Fragen, die man hat, werden sehr schnell und präzise beantwortet. Natürlich muss auch ein Sprachtest absolviert werden, bevor es losgeht. Dieser ist aber nur dafür gedacht, dass die Uni im Ausland einschätzen kann, ob Kurse auf der jeweiligen Landessprache in Frage kommen oder hauptsächlich englische Kurse.

- **Unterkunft**

Die Unterkunftssuche kann ebenfalls ein großer Stressfaktor sein und ist auch sehr von dem Zielort abhängig. In meinem Fall hatte ich großes Glück, da ich Erasmusstudierende aus Sevilla in Düsseldorf kennengelernt habe, mit denen ich schnell Freunde wurde und da ich mein Erasmus in Sevilla machen wollte und eine von denen auch noch nach einer Wohnung in Sevilla gesucht hat, haben wir uns dazu entschieden zusammen nach einer Wohnung zu suchen und schließlich auch zusammenzuziehen. Das war für mich ein Traum, da ich mit Spaniern zusammenleben wollte und nun sogar mit einer Sevillanerin, die die ganze Stadt, Orte, Leute, Uni und natürlich auch das Nachtleben kannte und mir alles aus Sicht der Locals zeigen konnte. Wir haben viel über **Idealista** (hier muss man ein bisschen vorsichtig sein und nichts unterschreiben, bevor man nicht da ist oder alles geprüft wurde)**, yaencuentre** aber auch **Twitter (X)** geschaut. Über Twitter (X) läuft am meisten bei den Spaniern in der Wohnungs-/Zimmervermittlung. Über Twitter (X) haben wir zum Beispiel eine weitere Mitbewohnerin gefunden, da wir eine Wohnung für drei angemietet hatten.

Eine typische Sache bei den Spaniern ist, dass nur Verträge von 3-10 Monate von den Vermietern angeboten werden.

Die besten Wohnviertel in Sevilla: Nervión, El plantinar, San bernardo, Los remedios, Triana (**Das Viertel: las 3000 viviendas unbedingt vermeiden**!)

WICHTIG: In Sevilla ist es ganz wichtig zu schauen, wo die Metro langfährt bevor man sich auf die Wohnungssuche macht, da es nur eine Linie gibt (Momentan wird sie ausgebaut, das wird aber noch Jahre dauern) und die Busse sehr unregelmäßig fahren.

Wenn man kein Auto hat, sollte man am besten in der Nähe von einer Metrostation wohnen.

Unileben

Ich habe an der Universität in Sevilla Traducción e Interpretación aleman/inglés (Übersetzen und Dolmetschen deutsch/englisch) studiert.

Ich kann es sehr empfehlen, da man sich sehr viel mit der Sprache auseinandersetzt und viele Spanier kennenlernt. Man braucht ein sehr hohes Sprachniveau, um die Prüfungen zu bestehen und um im Kurs mitzukommen, weswegen dies auch wenige Erasmusstudenten machen. Als ich ankam, hatte ich ein gutes B2-Spanisch Niveau und nun nach 10 Monaten vor Ort spreche ich fließend, habe sehr viele spanische Freunde und eine kleine spanische Ader in mir entdeckt. Die spanischen Studenten sind auch alle sehr nett und man braucht nur Fragen, wo das ARIC (International Office an der UPO) ist und dort wird einem geholfen. Die Organisation dort ist Katastrophe, vor allem Online, deswegen **immer persönlich vorbeigehen**, wenn man ein Anliegen hat. Auf Mails wird kaum geantwortet.

Man darf nicht erwarten, dass die Dozenten einem, wegen des Erasmusstatus, die Noten schenken. Man muss sich ins Zeug legen, da es nicht einfach ist und ich hatte anfangs auch Probleme und habe meine Wahl ernsthaft hinterfragt. Mit der Zeit wurde es aber immer besser und es war ein großartiges Gefühl zu sehen, wie ich im Kreis der Spanier nach und nach locker mithalten konnte und das sogar Dozenten auf mich zukamen und ihre Glückwünsche ausgesprochen haben, dass man nicht merkt, dass ich ein Erasmusstudent bin.

Ich möchte damit zeigen, dass es schwierige Zeiten geben wird, sei es aufgrund der Uni, des Sozialen Kontaktes oder anderen Problemen, jedoch wird sich alles mit der Zeit regeln und das Gefühl Probleme allein in einem fremden Land zu lösen, sich durchzubeißen und nicht aufzugeben ist unbeschreiblich. Falls man jedoch in einem Moment überfordert ist, kann man sich sofort bei seinem Ansprechpartner in Deutschland melden und es wird einem sofort geholfen, man ist **nie** allein und nur auf sich selbst gestellt! Auch wenn es manchmal so scheint…

Solche Erfahrungen machen einen nur stärker!

Freizeit

Das Leben außerhalb der Uni in Sevilla ist magisch. Dadurch, dass ich direkten Draht zu den Locals hatte, habe ich nicht ein Jahr als ERASMUS Student dort verbracht, sondern ein Jahr als Spanier dort gelebt (Guiri Anduluz, wie sie mich ab und zu nannten). Ich habe dort in einer Fußballmannschaft gespielt, in einer Kleinfeld 7gegen7 Liga mit einem Spiel pro Woche, welches immer am Montag ausgetragen wird. Es ist also möglich dort Fußball zu spielen, auch wenn es kaum normale Fußballmannschaften (11gegen11) gibt, da alle Spanier in ihren Dörfern in den Vereinen spielen und in der großen Stadt es fast nur Hallenfußball oder Kleinfeldligen gibt.

Das größte Studentenviertel ist rund um San Bernardo, wo es einen Häuserblock voller Bars gibt (Marbella). Dort trifft man hunderte einheimische Studenten, man kann sehr günstig essen, auch wenn die Qualität nicht die beste ist und seinen Nachmittag perfekt dort verbringen. Sonst gibt es bei Gran Plaza noch viele Bars, im Zentrum (etwas teurer aber auch sehr wichtig, um das voller Erlebnis zu haben) und mit die berühmteste Bar-Allee ist die Alameda (Alameda de Hércules). Die Alameda ist eine riesige Allee im alternativeren Teil von Sevilla, wo sich ein sehr lebendiges Nachtleben abspielt. Spaß wirst du dort immer haben! LGBTQ+ friendly! Unsere Bar war immer PlanB oder die Bars daneben.

Wer Reggaeton Partys sucht wird in Rosso, Occo, Voulezbar(jeden Dienstag), Monasterio, Kantora, Sala X fündig (Gibt noch viele mehr, jedoch fallen mir grade nur die ein).

Wer Techno sucht wird in Pandora (Eventbasiert) und in Sala Cosmos fündig.

Sonst die typischen Orte, die man gesehen haben MUSS sind: Plaza de España, Triana, der Fluss Guadalquivir, die Brücke von Triana, den Goldturm, die beiden Stadien von Sevilla (Estadio Ramón Sánchez-Pizjuán – Sevilla FC, Estadio Benito Vilamarín – Real Betis), die Kathedrale (+ Giralda), das historische Zentrum, Real Alcazar, etc.

Ich würde empfehlen mal eine Reise durch Andalusien zu machen, da es mich sehr überrascht hat, wie wunderschön die Region ist (Huelva, Cadiz, weiße Dörfer, Zahara de los atunes mit dem besten thunfisch unten im Süden, etc.)

Wer kann, MUSS die Feria (Sevillanisches Frühjahrs Volksfest) erleben!!

Ein toller Ort, um den Sonnenuntergang zu sehen ist der Aussichtspunkt hinter dem Flughafen, da man dort ebenfalls Flugzeuge landen und starten sieht (Mirador aeropuerto), oder am Fluss.

Essen: Malasaña, Comilona, Marisquería El Espigón, la Cayetana, La cocina del traca, Ratatouille (Bester Käsekuchen der Welt). Das beste Essen, welches ich jedoch gegessen habe, war in den Dörfern (Pueblos) rund um Cadiz. Meist sind die unscheinbarsten Restaurants/Bars die leckersten!

To do´s nach dem Aufenthalt:

Ganz wichtig ist es, sich das Confirmation of Stay persönlich an der jeweiligen Universität vor der Abreise abzuholen, sonst rennt man dem Monate lang hinterher (ist einem Freund von mir passiert – nicht zu empfehlen).

Noch wichtiger ist jedoch sich gut von der Stadt zu verabschieden, alles nochmal zu machen und eine letzte große Runde durch die Stadt zu spazieren und an all die tollen Momente zu denken, die man erlebt hat.

Zurück zuhause muss man dann noch einiges an Papier kram machen, das wird einem aber alles in dem anfangsangesprochenen ERASMUS Ordner auf Ilias erklärt. Dir wird ein Transcript of Records von der Uni ausgestellt, welches du mit weiteren Unterlagen an das International Office schicken musst. Wichtig sind die Fristen!

Der Anerkennungsprozess kann etwas länger dauern, da dafür Termine mit verantwortlichen Personen an deiner Heimat-Uni nötig sind. Dies hat aber keine Eile.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich jedem empfehlen würde, ein ganzes Jahr, sprich 10 Monate, anstatt nur 5 Monate in ein anderes Land zu gehen. Oft braucht man am Anfang einige Zeit, um sich einzuleben, dann schließt man im 2/3 Monat die ersten guten Freundschaften oder Freundschaften vom Anfang entwickeln sich zu echten Freunden und nach 5 Monaten wäre es dann schon wieder vorbei. Ich habe sehr viele Leute in der „zweiten Hälfte“ meines Erasmus kennengelernt, ohne die ich nicht dieselbe Zeit gehabt hätte.

Eine Verlängerung ist oft reibungslos möglich! Ich habe mich anfangs nur für 5 Monate entschieden, habe jedoch nach einem Monat vor Ort schon gemerkt, dass ich ein ganzes Jahr bleiben möchte. Im Falle einer Verlängerung müssen sie das mit ihrer zuständigen Tutorin besprechen und mit dem International Office. Natürlich müssen Sie auch schauen, ob sie dann ihre Wohnung ebenfalls für die weiteren 5 Monaten bewohnen können oder, ob sie nochmal etwas neues suchen müssen.

Genießen Sie diese Zeit, denn so viele Erfahrungen, wie Sie dort sammeln, sammeln Sie nicht in Deutschland, nur um im Rahmen der Regelstudienzeit fertig zu studieren. Es sind Freunde, Kontakte und Erfahrungen fürs Leben, welche sie, wo auch immer sie hingehen, sammeln.